Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 53 (1927)
Heft: 27

Artikel: Mittagssonne
Autor: Siebel, Johanna
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-460349

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine echte Schweizerspezialität (Ausfuhrbereit)

Böckli

Eingegangen

Hotelgast (zur Wirtin): „Sagen Sie, liebe Frau, in meinem Zimmer habe ich heute Nacht etwas gefunden."

Wirtin (empört): „Was sagen Sie da? In Ihrem Zimmer etwas gefunden? Unsere Zimmer sind sauber, jawohl! Wenn Sie etwas gefunden haben, so haben Sie es hereingebracht."

Gast: „Sie könnten Recht haben; es ist nämlich eine Fünfzig-Franken-Banknote." x

*

Offenherzig

Der Direktor eines Knabenpensionats rügt den kleinen Hans heftig, weil er sein Messer vor dem Essen am Tischtuch abwischt. „Ist das bei Euch zu Hause Sitte?" fragt er grollend. „O nein," sagt Hans, „bei uns zu Hause erhalten wir saubere Messer." *

ZÜRICH.
Grand-Café de la Terrasse
Täglich 2 Konzerte. / Kapelle L. Helbling.
Bellevue-Bar
jeden Abend Konzert. 197
Sonntags 4—6 Uhr Jazz-Band.

Mittagssonne

Die Sonne steht am Mittag.
Weit scheint ihr Licht ins Land.
Durch Wind und Wolken hat sie
Sich ihren Weg gebahnt.

Und Felder, die am Morgen
Das Leuchten nicht gesehn,
Sie können nun im Strahle
Des klaren Mittags stehn.

Ein goldnes Reifen gleitet
Weich ob dem Aehrenmeer,
Und Aehre neigt an Aehre
Im Glanz sich, körnerschwer. —

Herz, wenn ob unserm Leben
Auch Mittagssonne steht,
Und über uns're Felder
Ihr klares Reifen weht:

Dann ahnt die Menschenseele,
Still wie im Feld die Saat,
Daß nun auch ihrem Saatgut
Die große Ernte naht.

Und ihre Aehren schmiegen
Und biegen sich im Licht
Und harren, daß der Meister
Zum vollen Kranz sie flicht.

Johanna Siebel

Giftig

„So, Du hast Dich also mit Kurt Windspiel verlobt?"

„Ja."

„Er wird Dir wahrscheinlich nicht erzählt haben, daß und wie ich ihn abfahren ließ, als er mir einen Heiratsantrag machte."

„In der Tat, er hat nicht davon gesprochen; er hat mir nur gebeichtet, daß er sich seiner Jugendsünden schäme." x

*

Im Restaurant

Gast: „Das ist nun das erste Mal, daß ich bei Ihnen ein annähernd weiches Beefsteak bekomme."

Kellnerin: „Oha! Habe ich Ihnen dem Patron seines gebracht?" x

*

Dreizeilen-Novelle

Herr Schickedanz treibt jeden Morgen nach dem Aufstehen eine Stunde anstrengende Gymnastik.

Dann geht er ins Bureau.

Ueberschrift: Nach getaner Arbeit ist gut ruhn. *